



INGENIEUR-VEREINIGUNG CUXHAVEN

Cuxhaven, den 28. November 2018
07/2018

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die letzten Wochen des Jahres brechen an. Mit großen Schritten naht das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel. Wir haben dieses Jahr wieder viele interessante Veranstaltungen durchgeführt. Für das kommende Jahr sind bereits wieder einige Termine in Planung und wir hoffen, Sie auf einer unserer nächsten Veranstaltungen begrüßen zu können.

Dies ist bereits in Kürze auf dem Cuxhavener Weihnachtsmarkt möglich. Der Vorstand der Ingenieurvereinigung würde sich freuen, wenn wir Sie begrüßen können zum

Treffen auf dem Cuxhavener Weihnachtsmarkt

**am Donnerstag, den 13.12.2018, ab 18.00 Uhr
am Stand bei Marinello rechts hinter dem Schloss**

Rückschau „Tour de Ruhr“ vom 04. Mai bis einschließlich 06. Mai 2018

Diese Rückschau wurde freundlicherweise von Thomas Cords verfasst. Vielen Dank!

Am 04. Mai 2018 starteten pünktlich um 7:00 Uhr 40 Reisetilnehmer zur diesjährigen Besichtigungstour der Ingenieur – Vereinigung Cuxhaven zur „Tour de Ruhr“.

Unsere Kollegen Rainer Boeth, Berthold Eckhoff und unser Erster Vorsitzender Herbert Pape hatten eine perfekt geplante Besichtigungsreise ins Ruhrgebiet organisiert.

Am ersten Tag ging es mit einem Reisebus der Firma Maass vom Wochenmarkt-Parkplatz Richtung Süden durch den Wesertunnel über das AB Dreieck – Ahlhorner Heide zum ersten Halt in die Autobahnraststätte Dammer-Berge. Dort gab es ein reichhaltiges Frühstück je nach Wunsch mit Tee und Kaffee. Die Etappen auf der gesamten Reise wurden so gelegt, dass unser Stammfahrer Herr 'Roger Brauner', seine vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten immer einhalten konnte.

Um 10:00 Uhr ging die Fahrt dann weiter Richtung Oberhausen, unser erstes Ziel!

Auf dem Weg dorthin, der mit einer kurzen Zwischenpause für kleine Mädchen und Jungs unterbrochen wurde, hielt Kollege Rainer Boeth einen kurzen Einführungsvortrag über die Ausstellung mit dem Titel 'DER BERG RUFT', die im stillgelegten Oberhausener Gasometer gezeigt wurde. Nach Ankunft um 12:30 Uhr auf dem Busparkplatz des Gasometers gab es am Bus ein Mittagsbuffet, liebevoll vorbereitet von Lizzi Pape. Nach der Stärkung wurde der Gasometer incl. der Ausstellung besichtigt. Die Aussicht vom höchsten Punkt des Gasometers war überwältigend!

Gegen 17:00 Uhr ging die Fahrt dann weiter zu unserem Hotel, das Mercure Plaza in Essen.

Nachdem wir alle unsere Zimmer bezogen hatten, ging es dann weiter zum gemeinsamen Abendessen

in das alteingesessene Gasthaus „Zum Brenner“, wo uns ein schmackhaftes Hähnchengeschnetzeltes mit Spätzle und Penne plus einem sehr leckeren Dessert serviert wurde. Der Ausklang des ersten Abends wurde dann individuell in der Hotelbar gestaltet!!!

Der zweite Tag der Reise begann nach dem Frühstück im Hotel mit einer geführten Besichtigung der Zeche `Zollverein` in Essen, der Deutsche Zollverein wurde im Jahr 1834 durch Franz Hohl gegründet. Pünktlich um 9:30 Uhr ging es mit unserem Bus zur Zeche Zollverein (Komma Pütt Gucken), in der bis vor wenigen Jahren Steinkohle gefördert wurde. Heute ist die Zeche zu einem wunderschönen Industriemuseum umfunktioniert worden, sie ist seit 2001 UNESCO Welterbe Zollverein. Der Industriekomplex Zollverein in Essen war die modernste Steinkohleförderanlage und größte Kokerei der Welt. Unsere Gruppe wurde in zwei gleich große Gruppen aufgeteilt, so dass unsere Tourguides die Herren Klein und Lobenmeier, je mit etwa gleich starker Gruppe die Besichtigung durchführen konnten. Uns wurde der gesamte Produktionsprozess vom Hauen der Kohle im Schacht, der Förderung zu Tage und die weitere Verarbeitung der einzelnen Kohleprodukte sehr anschaulich und in aller Breite erklärt. Zur Verabschiedung versammelten wir uns unter der Schutzpatronin der Bergleute der `Heiligen Barbara`, die im 18. Jahrhundert von den Bergleuten aus Schlesien mit nach Rhein und Ruhr gebracht wurde.

Von der Zeche Zollverein ging unsere Tour dann weiter zur Wohnsiedlung `Margarethenhöhe`. Die Wohnsiedlung `Margarethenhöhe` wurde als Werkssiedlung für Mitarbeiter der aufstrebenden Firma Krupp geplant und gebaut. Auf 50 Hektar wurden Wohneinheiten für ca. 12.000 Bewohner errichtet, die gesamte Wohnanlage wurde 1938 fertiggestellt. Heute wird die Margarethenhöhe, deren Eigentümer die Kruppstiftung ist (gegründet 1906) durch einen Beirat der sich paritätisch aus Mitgliedern der Kruppstiftung und der Stadtverwaltung Essen zusammensetzt, verwaltet. Der Oberbürgermeister der Stadt Essen hat als Aufsichtsratsvorsitzender ein Vetorecht in diesem Gremium! Nach der Besichtigung einer Musterwohnung und Führung über einen Teil der Wohnanlage ging es wieder zurück zu unserem Bus, wo ein leckeres Mittagsbuffet auf uns wartete!

Nach dem wir wieder gestärkt waren, ging es mit dem Bus weiter zur `Villa Hügel`. Die Villa Hügel hat sich die Familie Krupp als repräsentativen Wohnsitz mit Wohn- und Gästehaus bauen lassen. In dieser Prachtvilla gibt es neben feudalen Räumen zum Wohnen auch Räumlichkeiten in denen Kunst und Kultur, Ausstellungen, Konzert- und Tanzdarbietungen durchgeführt werden konnten. Die gesamte Villenanlage ist in einer wunderschönen Parkanlage eingebettet. Nach einem geführten Rundgang durch die Räumlichkeiten der Villenanlage führte uns der Weg durch den Park zum Restaurant `Hügeloss`. Das Restaurant `Hügeloss` ist ein Griechisches Restaurant, in dem wir dann unser Abendessen (a la Carte) gemeinsam eingenommen haben. Nach dem Abendessen hat uns dann unser Busfahrer `Roger` wieder sicher ins Hotel gefahren. Bei einem Glas Wein oder einem Bier in der Hotelbar ließen wir dann diesen interessanten und informativen Tag noch einmal Revue passieren.

Am dritten und letzten Tag unserer Reise starteten wir um ca. 10:00 Uhr zur letzten Besichtigung. Wir fuhren zum Landschaftspark Duisburg. Einst ein Stahlwerk, heute ein Industriedenkmal, welches für viele sportliche und kulturelle Aktivitäten genutzt wird.

Das gesamte Werksgelände ist in eine wunderschöne grüne Oase eingebettet, in der man zu Fuß und mit dem Fahrrad tolle Rundtouren machen kann.

Nach dem wir uns die Industrieanlagen und die dazu gehörigen Grünanlagen des Landschaftsparks angesehen hatten ging es so gegen 13:15 Uhr auf die Rückreise. Auf halbem Wege wurde für 30 Minuten eine kleine Snackpause am Bus eingelegt, bei der heiße Würstchen aus der Buspantry, Kaffee, Kuchen und Maibowle verzehrt wurde. Um 15:00 war dann Abreise zum letzten Programmpunkt, ein gemeinsames Abendessen im Restaurant `Altes Posthaus` in Ahlhorn. Die Speisekarte konnte schon im Bus eingesehen werden. Es gab 3 Gerichte zur Auswahl und jeder der Reiseteilnehmer konnte schon im Bus sein Wunschmenue auswählen. Dieses wurde dann an das Restaurant weiter gegeben, so dass wir schon kurz nach Ankunft mit dem Essen beginnen konnten. Nach einem schmackhaften Abendessen begaben wir uns dann auf den letzten Teil unseres Heimweges. Nachdem wir in Nordholz von der A 27 abgefahren waren, verließen uns bei einem Stopp in Nordholz und Altenwalde einige Reiseteilnehmer.

Um ca. 21:00 Uhr kamen wir dann auf dem Endpunkt unserer Reise auf dem Wochenmarkt – Parkplatz an der Beethovenallee an.

Ein Dankeschön an Matthias Brütt und Holger Eustermann für die Organisation des Festessens.

Hier noch das Resümee des Vortrages, das freundlicherweise unser Kollege Torsten Preukszat verfasst hat. Vielen Dank!

Zusammenfassung Vortrag Prof. Dr. Tobias Mörz, Uni Bremen Festessen IVC 02.11.2018

Der Vortrag hat uns über Feld-Versuchsreihen aus den Jahren 2014 mit dem Ziel Einbauverfahren für Großrohre als Offshore XL Mono- Pile- Gründungen für Windkraft-Anlagen der Nordsee in einer Testgrube zu untersuchen, informiert.

Initiatoren waren ein Industriekonsortium unter Führung der Innogy SE Hamburg.

Dafür führte uns Herr Prof. Mörz zu Anfang erdgeschichtlich in die letzten Eiszeiten zurück, um zu erläutern, warum dieses Versuchsprojekt nicht in der Nordsee sondern an Land auf dem Geestrücken bei Cuxhaven, Hohe Lieth in der Sandgrube der Fa. Plambeck Erd- und Tiefbau GmbH & Co. KG aus Cuxhaven stattgefunden hat.

Auf Grund der eiszeitlichen Belastungen und Bodenverschiebungen auf der Nordhalbkugel im Bereich der Nordsee und Norddeutschlands besteht eine weitgehende Gleichheit in der Beschaffenheit des Baugrundes zwischen den genannten Flächen. Dieses hat man durch Aufschlussbohrungen und reflexionsseismische Untersuchungen des Untergrundes festgestellt. Diese gleichmäßige horizontale Bänderung ohne große Verwerfungen der Bodenschichten konnten wir anhand von dargestellten Bohrprofilen gut erkennen.

Ziel der Versuche war es, festzustellen, welches Einbauverfahren, sprich Rammung oder Vibration für ein Großrohr am umweltfreundlichsten, wirtschaftlichsten aber auch am tragfähigsten ist.

Beim Rammverfahren wird das Tragrohr mittels eines mächtigen Rammjägers in den Untergrund geschlagen. Die Energie wird vom Rammjäger auf den Schaft des Rohres übertragen und das Rohr wird impulsweise versenkt.

Beim Rüttelverfahren wird mit einem Vibrationsjäger das gesamte Rohr in Schwingung versetzt. Somit wird auch der umliegende Baugrund aufgelockert und das Rohr sackt in den Untergrund.

Es wurde ein Testfeld mit 6 Stk Großrohren mit einem Durchmesser von ca. 4,30 -m, einer Länge von ca. 20,0 m und einer wandstärke von 45 60 mm?? mm so angelegt, dass immer paarweise 2 Rohre nebeneinander liegen, die einen möglichst ähnlichen Baugrund haben, aber jeweils in den beiden genannten Verfahren eingebaut wurden. Dabei wurden die unterschiedlichen Einbauparameter der Verfahren genauestens dokumentiert, das Verhalten des Baugrundes durch Messungen und Aufschlussbohrungen festgehalten. Energie- und Zeitwerte waren hier sehr wichtig.

Weiterhin wurden durch spätere Horizontal- Zugversuche dieser Rohrpaare Tragfähigkeitsrückschlüsse erarbeitet.

Diese Kerndaten wurden uns sehr explizit und aufschlussreich in Wort und Bild dargelegt. Die Resonanz im Kollegenkreis war sehr groß und wurde durch Diskussionen belebt.

Leider musste aus Zeitgründen,... der Bus für die Rückfahrt nach Cuxhaven wartete gegen 22:30 Uhr zwingend auf die Mitfahrer..., der Vortrag abgebrochen werden, sodass es nicht mehr für den gesamten Kollegenkreis zur Information des Fazits dieser Versuche kam.

Diese Erkenntnisse möchten wir im Folgenden kurz nachliefern:

- Die Testlokalisierung Altenwalde und Ihr Baugrund bietet ein sehr gutes Analog zu den sandigen Baugründen der Nordsee
- Die Art der XL-Monopile Installation bestimmt maßgeblich die spätere Tragfähigkeit der Fundamente. Jede Installationsmethode verändert/schädigt die Baugrundeigenschaften.
- Ideal wäre eine effiziente und umweltfreundliche Installationsmethode die sich dem gewachsenen Baugrund anpasst und seine natürliche Tragfähigkeit erhält oder verbessert

Im Jahr 2017 wurde dann durch weitere Initiation einer Gruppe aus unter Führung der innogy SE, Hamburg eine weitere Versuchsreihe an den vorhandenen Rohrsegmenten gestartet, um

Resümee: Eine wunderbare und sehr gut organisierte Besichtigungsreise bei der Alles, selbst das Wetter gepasst hat. Vielen Dank an das Organisationsteam um unseren Kollegen Rainer Boeth, der sich schon im Vorwege direkt vor Ort intensiv um diese Reise gekümmert hat.
T. Cords

Rückschau Festessen 2018

Sage und schreibe 42 Personen zählten wir am Freitagabend, den 02.11.2018 zum jährlichen Festessen der Ingenieurvereinigung in den Räumlichkeiten des Norddeutschen Hofes in Lüdingworth. Diese Einladung hatte der Vorstand vorher im Rundbrief und im Internet bekannt gemacht. Ein Bus brachte uns pünktlich zum Zielort. Parallel zu unserer Veranstaltung wurde im Norddeutschen Hof zur gleichen Zeit der Feuerwehrball mit über 600 Personen ausgerichtet. Daher erhielten wir einen sehr dekorativ eingerichteten Neben-Saal, wo wir sehr eng zusammenrücken mussten.

Unser 1. Vorsitzender Herbert Pape begrüßte in dieser großen Runde die Gäste von den Wielandern, dem VDI, den Rektoren der beiden Cuxhavener Gymnasien sowie die teilnehmenden Mitglieder und wünschte allen einen guten Verlauf des Abends mit viel Appetit und Geselligkeit.

Wie angekündigt, gab es 3 Menüs zur Auswahl: 1) Hadler Gänseschmaus, 2) Schlemmerplatte und 3) Fischplatte. Zur Vereinfachung des Services für die Mitarbeiter wurden vorgenannte Gerichte getrennt nach Tischen serviert, so dass man keine Probleme mit der Platzwahl hatte. Die Fleischplatten waren eine gute Wahl!

Wie in der Zeitung zu lesen war, hat sich die Ingenieur-Vereinigung dazu entschlossen, mit den beiden Cuxhavener Gymnasien Lichtenberg und Amandus Abendroth zu kooperieren. Der erste Vorsitzende Herbert Pape sowie unser Kollege Jürgen Grzeskowiak können sich vorstellen, dass Mitglieder der Ingenieur-Vereinigung ihr berufliches Wissen in Form von Vorträgen oder Praxistagen zur Verfügung stellen. Als Auftakt hierzu wurden Förderungen an die jeweiligen Schulleiter übergeben, die im naturwissenschaftlichen Unterricht eingesetzt werden können. Der Schulleiter des Lichtenberg-Gymnasium Martin Rehermann erhielt symbolisch eine Dampfmaschine für den Bereich Physik/Mechanik. Wolfgang Deutschmann vom Amanduns Abendroth-Gymnasium nahm symbolisch eine Dokumenten-Kamera zur Übertragung von Inhalten z.B. aus einem Mikroskop entgegen. Um die Ausgaben für die Ingenieurvereinigung ein wenig zu verringern, wurde von den Mitgliedern vor Ort zusätzlich um eine kleine Spende gebeten. Die Originalgeräte wurden in der Zwischenzeit an die beiden Schulen übergeben. Dies konnten Sie bereits in den Cuxhavener Nachrichten vom 17.11.2018 lesen.

Nach dem Dessert und einer längeren Pause mit Erfahrungsaustausch gegen 21.30 Uhr ging es dann spät mit dem Vortrag von Prof. Dr. Tobias Mörz weiter. Für den Vortrag musste die Bestuhlung des Saals umgeräumt werden. Die Teilnehmer setzten sich auf sehr beengtem Raum so um, dass man den Blick zur Leinwand und dem Vortragenden hatte. Eine Zusammenfassung der Inhalte des Vortrages sehen Sie weiter unten.

Leider war es notwendig, den Vortrag abubrechen, da unser Bus mit einem Folgeauftrag versehen war und uns somit spätestens um 22.30 Uhr wieder in Richtung Heimat bringen musste. Hierfür möchten wir uns bei Herrn Prof. Dr. Tobias Mörz nochmal herzlich entschuldigen. Die verbliebenen Interessierten konnten am Laptop den Vortrag und den Film noch zu Ende sehen und mit Prof. Dr. Mörz noch ein wenig diskutieren.

festzustellen, in wie weit sich die Tragfähigkeit dieser Schäfte nach dem „Anwachsen“ innerhalb von 3 Jahren evtl. verändert / vergrößert hat. Dafür wurden wiederum Großgeräte wie Mobil- Kettenkran der Größe 800 t mit Groß- Rammbar aufgebaut und eingesetzt. Auch hierfür wurden bodenmechanische Werte neu ermittelt und ausgewertet.

Das Fazit dieser Versuche war in kurzen Worten:

Der Anwachseffekt der Pfähle ist stark von der gewählten Installationsmethode abhängig. Für eine bessere Anwachs-Prognose sind vielfältige und komplexe Prozesse auf räumlichen und zeitlichen Skalen zu verstehen. Dies ist aktueller Gegenstand der Forschung am MARUM Forschungszentrum Zentrum für Marine Umweltwissenschaften, Universität Bremen

Zur Information:

Es ist evtl. vorgesehen, diesen Vortrag noch einmal komplett in einer Kooperation mit den beiden Gymnasien der Stadt Cuxhaven mit den Schülern der Oberstufe und unseren Mitgliedern zu wiederholen. Dieses geht auf eine Anregung des Schulleiters des Lichtenberg- Gymnasium, Herrn Rehermann zurück.

Nachruf

Am 25. September 2018 ist unser Kollege Walter Lüdke im Alter von 73 Jahren verstorben. Er war seit 1971 Mitglied der Ingenieur-Vereinigung. Unsere besondere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Besondere Geburtstage

feierten die nachfolgende Kollegin und die nachfolgenden Kollegen:

*am 28.09.2018 Kollege Joachim Dingler, 80 Jahre,
am 28.09.2018 Kollege Bodo König, 75 Jahre,
am 29.09.2018 Kollege Bernd Alberg, 80 Jahre,
am 11.10.2018 Kollege Hans-Jörg Rehberg, 85 Jahre,
am 15.10.2018 Kollegin Beate Heitsch, 45 Jahre,
am 09.11.2018 Kollege Günter Dennert, 90 Jahre,
am 10.11.2018 unser 2. Vorsitzender Holger Eustermann, 65 Jahre,
am 14.11.2018 Kollege Kurt Lüthmann, 80 Jahre und
am 18.11.2018 Kollege Heinz Jürgen Dohrendorf, 75 Jahre.*

Wir übermitteln zu den besonderen Geburtstagen nachträglich die allerherzlichsten Glückwünsche.

Vorschau

Unsere erste „Doppel“-Veranstaltung findet wieder in den Räumen der EWE Cuxhaven am Donnerstag, den 31.01.2019 um 18.00 Uhr statt. Nach einem Vortrag über Energiespeicherung zeigt Berthold Eckhoff unsere Reise nach Essen „Rhein und Ruhr“ in Bildern mit anschließendem kleinen Imbiss. Hierzu wir im nächsten Rundbrief eingeladen.

Die nächste Grünkohlwanderung ist geplant am Samstag, den 23.02.2019.
Bitte schon mal in den Terminkalender eintragen!

Ihre Ingenieur-Vereinigung wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Mit freundlichen Grüßen
Ihre Ingenieur-Vereinigung

gez. Landvogt
(Schriftführerin)

Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven

Postfach 350
27453 Cuxhaven

Aktuelle Informationen der IVC erhalten Sie unter:

www.IVCCUXHAVEN.de oder www.Ingenieur-Vereinigung-Cuxhaven.de